

**EINLADUNG**  
**ZUR RINGVORLESUNG**  
**„Medizin ist eine soziale Wissenschaft ...“**  
**Der Einfluss von ÄrztInnen auf die Gesellschaft in der Prävention und**  
**Therapie von Krankheiten**  
**WS 2017/18**



Health Care is a human right“? International finden aktuell vehemente Diskussionen um die soziale Verantwortung des Staates für ihre Staatsbürger (z.B. Obamacare) statt. Dabei spielen gesellschaftliche Vorstellungen von Liberalismus, Solidarität und Verantwortung eine wichtige Rolle. Als Johann Peter Frank in Wien um 1800 eine „Medizinische Polizey“ und Rudolf Virchow in den Revolutionsjahren der 1840er Jahre die Neubegründung der Medizin als eine „soziale Wissenschaft“ forderten, stieß dies auf ähnlich radikale Reaktionen. Die Suche nach individuellem und zugleich staatlich gelenktem Umgang mit Gesundheit und Krankheit, begleitet uns in Grundformen bis heute (z. B. genetischer Determinismus vs. soziale Lage) und hatte grundlegende Auswirkungen für die weitere Geschichte der Medizin, der Wissenschaften sowie des modernen Staates und seinen sozialen und wirtschaftlichen Instanzen in Zentraleuropa.

Die Ringvorlesung gibt Ihnen einen ersten konzisen Überblick über die Entwicklung moderner wissenschaftlicher, sozialpolitischer und medizinischer Konzepte zu Gesundheit und Krankheit und geht unter anderem auf folgende Fragen ein:

Welche Vorstellungen von Individuum und Gesellschaft lagen den unterschiedlichen präventiven Maßnahmen zugrunde, die etwa als Umwelthygiene, Sozialhygiene, Rassenhygiene oder Bevölkerungsökonomie beworben und umgesetzt wurden?

Welche Aufklärungskampagnen, gesetzlichen Regelungen und Reformen können im 19. und 20. Jahrhundert hierbei als wegweisend benannt werden?

Waren die Grenzen zwischen wegweisenden Therapien und dem ethisch bedenklichen Zugriff auf PatientInnen als Objekte der medizinischen Forschung immer klar?

Das Spektrum der anschaulich vermittelten Fallbeispiele reicht u.a. von Carl Rokitanskys hygienischen Verbesserungen, einem Impfgesetz und dem Ausbau von Kuranstalten, dem Bau der Wiener Hochquellenwasserleitung infolge einer Choleraepidemien unter Joseph Škoda, Erfahrungen mit einer erfolgreichen Immunisierung (Impfungen) und Prävention von Epidemien, Vererbungstheorien, stadtplanerischen Maßnahmen, umstrittenen Röntgentherapien, verpflichtender Schulzahnpflege über radikale eugenische Positionen vor und in der Zeit des Nationalsozialismus bis zu Überlegungen zum Zusammenhang von Krankheit, Umwelt, Genetik in der Phase des Kalten Krieges, WHO-Richtlinien und aktuellen Forderungen einer partizipativen Reorganisation des Gesundheitswesens.

### **Referentinnen:**

Mag. Dr. Daniela Angetter-Pfeiffer: Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Neuzeit- und Zeitgeschichtsforschung, Forschungsbereich Österreichisches Biographisches Lexikon

Mag. Dr. Afsaneh Gächter: Arbeitsgruppe Geschichte der Medizin, Kommission für Geschichte und Philosophie der Wissenschaften an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Univ.-Prof. Dr. med. Ursula Kunze: Zentrum für Public Health, Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien

Univ.-Prof. em. Dr. Brigitte Lohff: Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Medizinische Hochschule Hannover, Gastprofessorin am Josephinum, Sammlungen und Geschichte der Medizin der Medizinischen Universität Wien

Univ. Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer: Institut für Pflegewissenschaft, Universität Wien

Mag. Dr. Birgit Nemeč: Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Mag. Dr. Katharina Theresa Paul: Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien

### **Vorlesungstermine:**

1. Vorlesung: Donnerstag, 16. November 2017, 15.00 bis 16.30
2. Vorlesung: Donnerstag, 23. November, 15.00 bis 16.30
3. Vorlesung: Donnerstag, 30. November, 15.00 bis 16.30
4. Vorlesung: Donnerstag, 7. Dezember 15.00 bis 16.30
5. Vorlesung: Donnerstag, 14. Dezember 15.00 bis 16.30
6. Vorlesung: Dienstag, 16. Jänner, 15.00 bis 16.30
7. Vorlesung: Dienstag, 23. Jänner, 15.00 bis 16.30
8. Vorlesung: Mittwoch, 31. Jänner, 15.00 bis 16.30

Studierende der Universität Wien ersuchen wir bitte für das WS 2017/18 um eine Mitbelegung an der Medizinischen Universität Wien bis 30.11.2017. Sobald die Mitbelegung eingetragen ist, erhalten Sie die Zugangsdaten für MedCampus und können sich für die LV anmelden. Alle relevanten Informationen zur Mitbelegung finden Sie unter:

<https://www.meduniwien.ac.at/web/studium-weiterbildung/anmeldung-zulassung/mitbelegung/>